



Schweizerische Volkspartei Wohlen–Anglikon

Postfach 1104, 5610 Wohlen

www.svp-wohlen-anglikon.ch

Wohlen, 11. Januar 2019

Medienmitteilung

Der eigenmächtige Gemeinderat

Am 25. November hat das Wohler Stimmvolk zum Budget 2019 deutlich Nein gesagt. Es sagte Nein zu einem Budget das höhere Steuern (+5% auf 115%) vorsah und somit noch viel mehr über dem kantonalen Durchschnitt zu liegen gekommen wäre.

Der Gemeinderat (2 CVP, 1 SP, 1 Grüner, 1 SVP) nimmt den Bürger-Auftrag nicht ernst, sondern handelt eigenmächtig. Macht er sich nicht sogar lustig über den Souverän? Der vom Steuerzahler bezahlte Gemeinderat macht sich das Regieren einfach und geht nicht über die Bücher, um das „Mehr an Steuern“ zu vermeiden. Damit nimmt er in Kauf, dass sich unser Wohler Geschäftsleben verdüstert, obschon er doch durch den kantonalen Finanzausgleich schon ein jährliches Steuergeschenk von 2'500'000 Franken, also 8 [!!] Steuerprozent, bekommt.

Durch dieses Steuergeschenk verschlechtert der Wohler Gemeinderat die Ertragslage anderer Aargauer Gemeinden, nutzt aber die Gunst nicht, um die eigene Ertragslage nachhaltig zu verbessern, denn Steuererhöhungen sind alles andere als nachhaltig. Sie ziehen nämlich immer weitere Steuer- und/oder Gebührenerhöhungen nach sich und zerstören unsere Wirtschaft durch Eindämmen der Nachfrage oder Wegzug von „einträglichen“ Steuerzahlern.

Gleich wie der Gemeinderat ist die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FGPK: 1 Grüne, 1 DT Anglikon, 2 SP, 1 FDP, 1 CVP, 2 SVP), die nämlich an der Einwohnerratssitzung vom 21.01.2019 den Antrag für 115% [!] stellen will. Eine linke Mehrheit der FGPK (6 von 9) hintertreibt und missachtet damit den Volkswillen noch vollkommener als der Gemeinderat. Dieses Verhalten einer Mehrheit der FGPK-Mitglieder ist an Arroganz und Überheblichkeit nicht mehr zu übertreffen. Es braucht mehr SVP im Gemeinderat wie auch in der FGPK. Bei der Budgetdiskussion geht überdies vergessen, dass auf die Steuerzahler nicht nur höhere Steuern zukommen, sondern auch die geplante Grüngutgebühr. Dazu wird es „natürlich“ auch höhere Krankenkassenprämien und wohl auch **höhere Lohnabzüge** geben, so dass die Realeinkommen weiter sinken

werden. Wie sollen dabei noch höhere Steuern und Abgaben an den Staat zu bezahlen sein? Zu hoffen bleibt, dass beim Einwohnerrat doch noch Vernunft einkehrt und er keine neuen Steuern und Gebühren beschliessen wird.

Was auch gesagt werden muss, ist, dass das Drehen an der Steuer- und Gebührenschaube automatisch einen Nachfragerückgang der Wohler Wirtschaft zur Folge hat. Statt sie mit moderateren staatlichen Belastungen (Steuerfuss nicht über 105%) anzukurbeln, wird sie der Wohler rot-grün-schwarze Gemeinderat wie in den letzten 20-25 Jahren stören und drosseln. Deshalb müssen wir zum Budget nochmals Nein sagen.

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

Roland Büchi, Präsident SVP Wohlen-Anglikon, Tel. G: 056 622 21 77

E-Mail: harley_1340@hispeed.ch